



SALZBURGER  
KULTURVEREINIGUNG

**Mi, 13. Nov. 2019**

**Do, 14. Nov. 2019**

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

# Sibelius' Fünfte

Iceland Symphony Orchestra

Daníel Bjarnason *Dirigent*

Radovan Vlatković *Horn*

**Mi, 13. Nov. 2019**

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

Abo: Große Symphonie

**Do, 14. Nov. 2019**

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

Abo: Musik der Meister

## Sibelius' Fünfte

EDVARD GRIEG (1843–1907)

### Auszüge aus den beiden Suiten zu Henrik Ibsens „Peer Gynt“ (1875–91)

Suite 1/Nr. 1 Morgenstimmung

Suite 2/Nr. 1 Der Brautraub – Ingrid's Klage

Suite 2/Nr. 3 Peer Gynts Heimkehr

Suite 2/Nr. 4 Solvejgs Lied

Suite 1/Nr. 4 In der Halle des Bergkönigs

🕒 *Spieldauer: ca. 20 Minuten*

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756–1791)

### Konzert für Horn und Orchester Nr. 3, Es-Dur, KV 447 (1787)

Allegro

Romance: Larghetto

Rondo: Allegro vivace

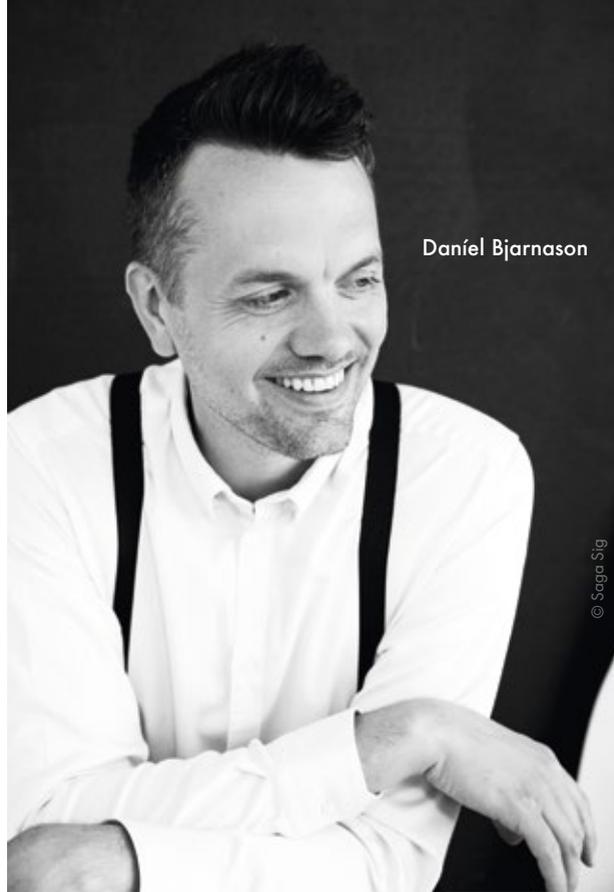
🕒 *Spieldauer: ca. 15 Minuten*

.....  
– Pause –  
.....

ANNA THORVALDSDÓTTIR (\*1977)

### Aeriality für Sinfonieorchester (2011)

🕒 *Spieldauer: ca. 14 Minuten*



Daniel Bjarnason

© Saga Sig

JEAN SIBELIUS (1865–1957)

### Symphonie Nr. 5 Es-Dur, op. 82 (1915–19)

Tempo molto moderato – Largamente –

Allegro moderato – Presto

Andante mosso, quasi allegretto

Allegro molto – Misterioso – un pochettino largamente –

Largamente assai

🕒 *Spieldauer: ca. 35 Minuten*

Iceland Symphony Orchestra

Daniel Bjarnason *Dirigent*

Radovan Vlatković *Horn*

# Iceland Symphony Orchestra

Daníel Bjarnason



© Art Magg

Ein Symphonieorchester aus Island? Der Klangkörper von der Insel aus Eis und Feuer macht international Karriere. Der junge, schon in Europa und in den USA gefeierte Dirigent und Komponist Daníel Bjarnason kommt auch aus Reykjavík. Musik des Nordens steht im Zentrum seiner Programme in Salzburg. Was könnte nordischer sein als des Norwegers Edvard Griegs Musik zu Ibsens „Peer Gynt“ – Musik, die zum populärsten Schatz des romantischen 19. Jahrhunderts

gehört. Nicht bloß als betörender Klangmaler finnischer Wälder und Seen, sondern auch als Visionär einer Moderne, die der Schönheit treu bleibt, ist Jean Sibelius in seiner 5. Symphonie zu erleben. Und dazwischen spielt „unser“ Meisterhornist Radovan Vlatković das dritte der singulären Hornkonzerte jenes Wolfgang Amadé, der zwar nie in Skandinavien war, aber Musik für die ganze Welt komponiert hat.

## Edvard Grieg

\* 15. Juni 1843 in Bergen, Norwegen

† 4. September 1907 ebenda

### Auszüge aus den beiden Suiten zu Henrik Ibsens „Peer Gynt“ (1875–91)

Suite 1/Nr.1 Morgenstimmung

Suite 2/Nr.1 Der Brautraub – Ingrids Klage

Suite 2/Nr.3 Peer Gynts Heimkehr

Suite 2/Nr.4 Solvejgs Lied

Suite 1/Nr.4 In der Halle des Bergkönigs

Entstehung..... 1874/76 (Bühnenmusik),  
1887/91 (Suiten)

Uraufführung

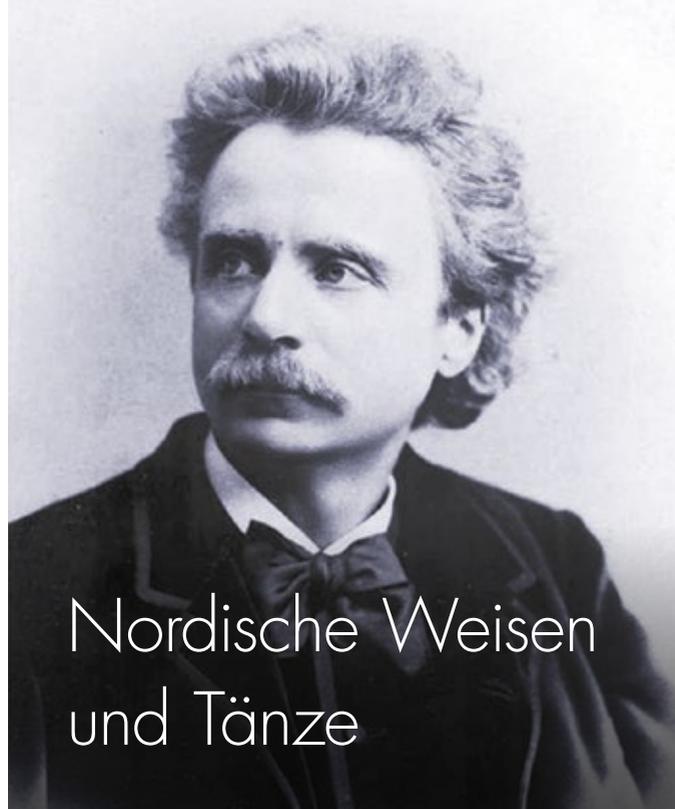
Bühnenmusik ..... 24. Februar 1876,  
Christiania (heute Oslo),  
Dirigent Johan Hennum

1. Suite..... 1. November 1888,  
Leipzig, Gewandhaus,  
Dirigent Carl Reinecke

2. Suite..... 4. November 1891,  
Christiania,  
Dirigent Edvard Grieg

Spieldauer der

diesmaligen Auswahl..... ca. 20 Minuten



## Nordische Weisen und Tänze

Am 23. Jänner 1874 wandte sich Norwegens großer Dramatiker Henrik Ibsen an seinen noch jungen Landsmann Edvard Grieg mit der Bitte um eine Bühnenmusik, denn er plante, sein gewaltiges Lesedrama „Peer Gynt“ für die Bühne zu bearbeiten. Grieg willigte ein, obwohl ihm dieser „nordische Faust“ eher „unmusikalisch“ erschien. Die Vollendung nahm fast zwei Jahre in Anspruch. Grieg kämpfte um diese heute so populäre Musik, so schrieb er an einen Freund: „Ich ziehe immer mit der Musik zu Peer Gynt umher, der mich nicht interessiert.“ Ibsens modernes Welttheater mit seiner Kritik am romantischen Nationalismus blieb ihm fremd. Noch dazu akzeptierte das für die Uraufführung vorgesehene Theater in Christiania, dem heutigen Oslo, die geforderte große Orchesterbesetzung nur mit Mühe. Bei der triumphalen Premiere des „dramatischen Gedichts“ mit 26 Musiknummern waren 1876 weder der Dichter noch der Komponist anwesend. Der wegen seiner

Kneissl-Reisende erleben mehr ...



Island, Eissee Jökulsárlón © E. Kneissl-Neumayer

## Island WinterReise

**Auf den Spuren des Polarlichts rund um Island - zu Gletschern und Vulkanen**

1. - 9.2., 15. - 23.2.2020 Flug ab München, Bus/Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritt, RL **€ 3.290,-**

## Rund um Island zu Gletschern u. Vulkanen

19. - 27.6., 3. - 11.7., 14. - 21.7., 21. - 28.7., 4. - 11.8., 11. - 18.8., 14. - 22.8.20 Flug ab Sbg./München, Bus/Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist HP, Bus/Kleinbus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL **ab € 2.810,-**

## Faszination Island & Snæfellsnes Halbinsel

**Mit Hochlanddurchquerung und Landmannalaugar**

3. - 13.7., 17. - 27.7., 24.7. - 3.8.2020 Flug ab Sbg./München, Geländebus/Kleinbus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritt, RL **ab € 4.040,-**

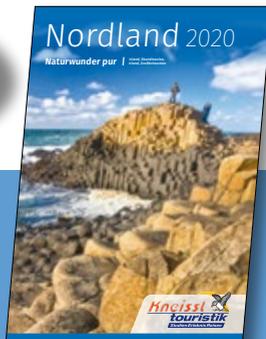
## Typisch Island

**In der Kleingruppe zu Gletschern, Vulkanen, Islandpferden, warmen Quellen u. Papageitauchern**

17. - 25.7., 28.7. - 4.8.20 Flug ab Sbg./München, Bus/Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist HP, Watt-Tour, Zodiacfahrt im Eissee, Bädereintritte, Eintritte, RL **ab € 3.540,-**

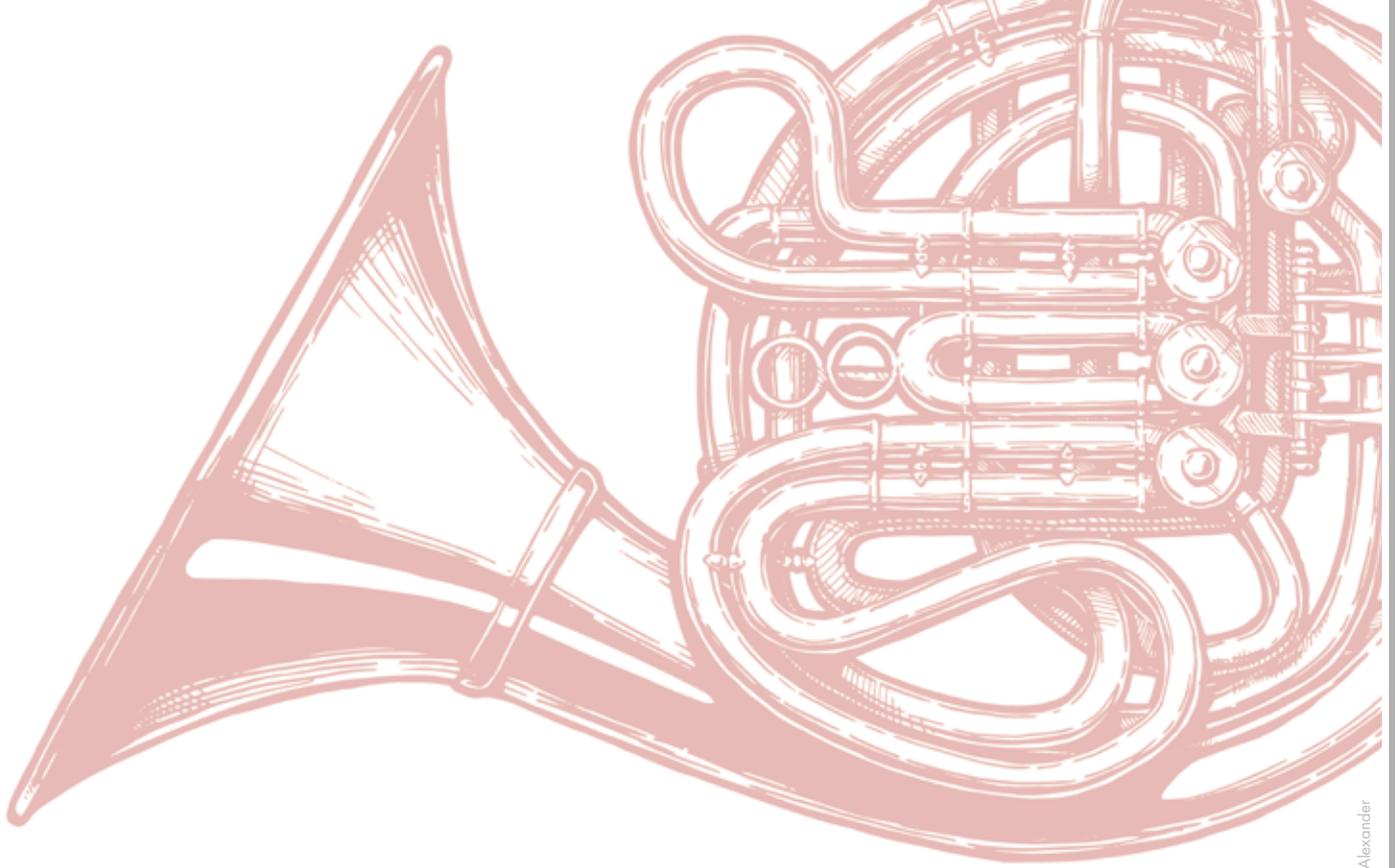
**Besuchen Sie uns im Salzburger Büro - wir sind Ihr Partner für den Norden!**

**Kneissl Touristik Salzburg,**  
☎ 0662 877070, Linzer G. 72a,  
salzburg@kneissltouristik.at  
**Kneissl Touristik Zentrale Lambach,**  
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at



gesellschaftskritischen Stücke angefeindete Ibsen befand sich im „freiwilligen Exil“ in München, Grieg hatte sich wegen des Todes seiner Eltern in sein Refugium in Trolldhaugen nahe seiner Heimatstadt Bergen zurückgezogen. Aus der Ferne beglückwünschte man sich zwar gegenseitig, doch nicht nur Grieg blieb dem Drama gegenüber reserviert, sondern auch Ibsen war mit der Musik nie ganz glücklich. So hatte er sich für den vierten Akt „ein großes Tongemälde“ über Peers Irrfahrten durch die Welt gewünscht, voll „amerikanischer, englischer und französischer Melodien“; bekommen hatte er eine „Morgenstimmung“, die zwar tatsächlich an der Küste Marokkos angesiedelt ist, aber ihren nordischen Charakter kaum verleugnen kann.

Die Reihenfolge der Sätze in den beiden Suiten, die Grieg aus der Bühnenmusik destillierte, folgt nicht der Handlung des Dramas. Diesmal erklingt eine Auswahl daraus. Mit der „Morgenstimmung“, dem pentatonisch (fünftönig) geprägten Stimmungsbild, einer hinreißenden Naturschilderung, die sich freilich völlig von Ibsens Vorlage losgelöst hat, beginnt auch die erste Suite. Die erste Nummer der zweiten Suite beschreibt den Brautraub des jungen, wilden Peer. Die Gewalttat an der Bauerntochter Ingrid hinterlässt eine gebrochene, klagende Frau, von Grieg empathisch mit rein instrumentalen Mitteln gezeichnet. Des gealterten Peer Gynt Heimkehr von seinen Abenteuern in der weiten Welt wird effektiv von stürmischem Wind und tosendem Meer begleitet. „Solvejgs Lied“, eine der großen Sehnsuchtsmelodien der Romantik und im Original ein Gesang für Sopran und Orchester, berührt auch in der rein instrumentalen Version mit volkstümlicher Schlichtheit und wehmutsvoller Schönheit. „In der Halle des Bergkönigs“, der letzte Satz der ersten Suite, führt zurück in die sagenhafte Welt der nordischen Trolle, die nicht nur glänzend orchestriert ist, sondern auch formal in ihrer sich ständig steigernden Dramaturgie des Tempos und der Lautstärke die in die Zukunft weisende Qualität Griegs beweist.



© Shutterstock/Babich Alexander

## Wolfgang Amadé Mozart

\* 27. Jänner 1756, Salzburg

† 5. Dezember 1791, Wien

### Konzert für Horn und Orchester Nr. 3, Es-Dur, KV 447 (1787)

Allegro

Romance: Larghetto

Rondo: Allegro vivace

Entstehung..... 1787, Wien

Uraufführung ..... nicht dokumentiert

Spieldauer ..... ca. 15 Minuten

## Am Weg in die Romantik

Wolfgang Amadé Mozarts vier Hornkonzerte verdanken wir einem seiner besten Freunde, dem Wiener Hornisten Josef Leutgeb (1732–1811), der von 1763 bis 1773 Mitglied der Hofkapelle in Salzburg war, ehe er in seine Heimatstadt zurückkehrte, wo die Stücke in den 80er-Jahren entstanden sind. Die Freundschaft war von vielen Späßen geprägt, wie etliche Zitate von Mozart beweisen. So versah er das zweite Konzert mit der

**1. Jänner 2020**

**Großes Festspielhaus**

# NEUJAHR'S KONZERTE

**11.00 Uhr**

**Strauss trifft Strauss**

Zagreb Philharmonic Orchestra

David Danzmayr *Dirigent*

Clara Dent *Oboe*

**15.00 Uhr | 19.00 Uhr**

**Mit Schwung ins neue Jahr**

Philharmonie Salzburg

Elisabeth Fuchs *Dirigentin*

Fabio Martino *Klavier*

.....  
**+43 (0)662 845346 | [www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)**

“

*Dieses fruchtbare „Teamwork“  
zwischen Komponist und Interpret  
war damals der Normalfall und  
ist bis heute nicht ausgestorben.*

Widmung: „Wolfgang Amadé Mozart hat sich über den Leitgeb Esel, Ochs, und Narr, erbarmt // zu Wien den 27: May 1783“. Ein Fragment gebliebenes Rondo ist durchgehend mit ironischen Bemerkungen versehen. Die beiden Musiker arbeiteten jedenfalls intensiv und voller Lust und Laune zusammen. Vieles spricht dafür, dass Leutgeb bei all diesen kostbaren Werken nicht nur an der Ausführung der damals natürlich für das ventillose Naturhorn bestimmten, unter diesem Gesichtspunkt überaus virtuosen Solostimme beteiligt gewesen ist, sondern auch an manch harmonischem Einfall. Dieses fruchtbare „Teamwork“ zwischen Komponist und Interpret war damals der Normalfall und ist bis heute nicht ausgestorben.

So entstand jedenfalls das wohl bedeutendste Kompendium an Stücken für Horn und Orchester in der Zeit der Wiener Klassik. Die heute übliche Reihenfolge der Konzerte entspricht übrigens neueren Forschungen nach nicht der tatsächlichen Chronologie. Das diesmal gespielte dritte in Es-Dur bleibt allerdings auch innerhalb der neuen Zählung an dieser Stelle. Die drei Sätze bieten Unterhaltung auf höchstem Niveau. Auf ein heiteres, elegantes, einfallspralles Allegro folgt ein außerordentlich gefühlovolleres Larghetto mit einem freilich unverkennbar Mozartschen Thema. Diese verträumte Romanze zählt zu den besonderen Perlen der Hornliteratur. Auch das flotte Finale mit seinen dem Horn so entsprechenden Jagdmotiven weist bereits deutlich den Weg in die Zeit der frühen Romantik.

## Anna Thorvaldsdóttir

\* 11. Juli 1977, Reykjavik

### Aeriality für Sinfonieorchester (2011)

Entstehung..... 2011, Island  
Uraufführung ..... 24. November 2011, Reykjavik,  
Sinfóníuhljómsveit Íslands  
(Iceland Symphony Orchestra),  
Dirigent Ilan Volkov  
Spieldauer ..... ca. 14 Minuten

# Das Gefühl der Freiheit

Anna Sigríður Þorvaldsdóttir – so die korrekte, aber außerhalb der Insel aus Feuer und Eis schwer lesbare Schreibweise des kompletten Namens der isländischen Komponistin – ist die Tochter und die Nichte von Musiklehrerinnen. Island hat ja nicht nur den in der Relation zur Bevölkerung größten Schriftstellerverband Europas, auch die Dichte an komponierenden und musizierenden Menschen ist bemerkenswert hoch. Anna Thorvaldsdóttir, wie sie sich international schreibt, erlernte schon als Kind das Cellospiel. Mit 19 Jahren begann sie, ihre eigene Musik zu erfinden. Sie studierte Komposition in ihrer Heimatstadt, Islands Metropole Reykjavik, sowie in San Diego in Kalifornien. Ihr Orchesterwerk „Dreymi“ (Träume) wurde 2008 mit dem Preis des „Nordischen Rates“ ausgezeichnet. Ihre Alben erscheinen in den USA, wo ihre Stücke oft gespielt werden. Die mythische, in Grönland angesiedelte Oper „Ur\_“ wurde 2015 mit großem Erfolg im deutschen Trier uraufgeführt.

Anlässlich dieser Premiere schrieb Julia Spinola in der Zeitung „Die Zeit“ über die Klangsprache der Komponistin, sich dabei auf das 2011 entstandene Orchesterstück „Aeriality“

beziehend: „Diese Musik scheint das Zeitgefühl aufzuheben, als blicke man in den unendlichen Horizont der isländischen Landschaft. Beinahe statische Klangbänder beginnen geheimnisvoll zu schimmern, wie der arktische Himmel, wenn er von den surrealen Farben eines Nordlichts erleuchtet wird. Erratische Instrumentalgesten stechen dann und wann jäh aus der tönenden Weite heraus wie das spitze, vulkanische Gestein auf einem der Lavafelder der Halbinsel Reykjanes.“ Dies bestätigt ein erster Höreindruck. Jon Leifs, Islands Klassiker der Moderne, ein Schöpfer massiver mystischer Klangblöcke, fällt einem dabei ein, aber auch György Ligeti, den die Komponistin sehr verehrt. Dabei findet sie zu eigener Aussage. Es geht ihr allerdings nicht um nationale Klischees, sondern um metaphysische Konzepte. „Die Musik zeichnet das Gefühl der absoluten Freiheit“, schreibt sie über „Aeriality“. Dieses Kunstwort beinhaltet die Realität, das Irdische, und „den Himmel oder das Unbegreifliche. Das Material strömt sozusagen zwischen verschiedenen Gruppen des Orchesters“ und findet zu „lyrischen Inseln“.

## Jean Sibelius

\* 8. Dezember 1865 in Hämeenlinna

† 20. September 1957 in Järvenpää bei Helsinki

## Symphonie Nr. 5, Es-Dur, op. 82 (1915-19)

Tempo molto moderato – Largamente –  
Allegro moderato – Presto

Andante mosso, quasi allegretto

Allegro molto – Misterioso – un pochettino largamente –  
Largamente assai

Entstehung..... 1915–1919, Finnland

Uraufführung

(3. Version)..... 24. November 1919,  
Helsinki, Sinfonisches Orchester  
Helsinki, Dirigent Jean Sibelius

Spieldauer ..... ca. 35 Minuten

## Schwanenruf über dem See

Das Oeuvre des Jean Sibelius, entstanden zwischen etwa 1890 und dem frühen Verstummen seines überaus selbstkritischen Schöpfers um 1928, ist immer noch in Skandinavien und im angelsächsischen Raum bekannter und geschätzter als im Rest Europas. Erst in den letzten Jahrzehnten kam es langsam auch in unseren Breitengraden zur Neubewertung eines Komponisten, an dem Theodor W. Adorno einst Rufmord begangen hat. Der Prophet der Schönberg-Schule warf 1936 mit seiner üblen Glosse „Askese der Impotenz“ dem

beim Publikum durchaus erfolgreichen finnischen Meister mangelnde Beherrschung des Kontrapunkts vor und rückte ihn gar in „Blut-und-Boden“-Nähe. Dabei geriet ins Abseits, dass Sibelius nicht nur seiner Heimat mit ihren wundersamen Epen, ihrer grandiosen Landschaft und nicht zuletzt ihren liebenswerten Menschen zu ihrem musikalischen Recht verholfen hat, sondern dass er einen völlig eigentümlichen Weg aus der Romantik in die Moderne gegangen ist, der wenig mit neuen, dem Kopf entsprungenen Systemen zusammenhängt, sondern viel mit dem fast vegetativen Fortspinnen von Stimmungen, Motiven und rhapsodischen Gedanken. Sibelius suchte einen in der Natur begründeten Weg. So vermeinte er „die Obertöne eines Roggenfelds“ zu hören und lauschte den Vogelrufen manche Tonfolge ab. Mit rechten Ideologien hat dies freilich nichts zu tun, eher mit einem Pantheismus, der ihn in die Nähe seines mährischen Zeitgenossen Leoš Janáček rückt.

Um die 5. Symphonie, ein Auftragswerk der finnischen Regierung für den Nationalfeiertag, hat der extrem skrupulöse Komponist wie um viele seiner Werke lange gerungen. Erst die dritte Version wurde zur offiziellen, nach zwei zwar aufgeführten, aber wieder zurück gezogenen Fassungen. „Ich wollte meiner Symphonie eine andere – mehr humane – Form geben, mehr erdbezogen, mehr lebendig“, meinte er dazu. Die Form, die er schließlich fand, beruht zwar noch auf den Umrissen einer klassisch-romantischen Symphonie, geht jedoch sehr ungewöhnlich und eigenwillig damit um. Der Hornruf zu Beginn des ersten Satzes enthält das motivische Grundmaterial. Ein Singen wandert gleichsam durch das Orchester, welches sich zu gewaltigen, emotionalen Aufschwüngen steigern kann, aber immer wieder zu nahezu kammermusikalischer Transparenz und warmen Bläsersoli zurückkehrt. Sibelius komponiert kaum thematische Entwicklungen, sondern irisierende Klangflächen, mystisch tönende Wellen, dabei stets einem tonalen Zentrum treu bleibend. Gegen Ende des Satzes überraschen fröhliche Tanzrhythmen und die Musik gewinnt eine bei Sibelius seltene Helligkeit, mündend in eine aufputschende, festliche Fanfare.

Suchend, tastend, sich zu einer wie hingetupften Melodie



*Ich wollte meiner Symphonie eine andere – mehr humane – Form geben, mehr erdbezogen, mehr lebendig.*

verdichtend beginnt der zweite Satz. Das von den Streichern Pizzicato vorgestellte Thema wird von den Flöten übernommen und oftmals variiert. Der ganze, zwischen Adagio und Allegretto changierende Satz malt lyrische Stimmungen mit höchster klanglicher Sensibilität und jähem Kontrasten zwischen zarter Streicher-Poesie und lautstarker Bläser-Energie. Unvermutet kommt das im Raum stehen bleibende Ende. Den Finalsatz leiten die gleich vierfach geteilten Violinen mit raschen Sechzehnteln ein, ehe die Hörner ein neues, elegisches Motiv vorstellen. Dafür sollen laut Sibelius 16 Schwäne verantwortlich sein, die über den See bei seinem Landhaus Ainola flogen. Dieser „Schwanenruf“, ein Motiv von genialer Einfachheit, machte übrigens später Karriere im Musical „On the town“ des Sibelius-Liebhabs Leonard Bernstein und mehrfach in Popsongs wie John Coltranes „A Love Supreme“. In der Symphonie wandert es durch etliche Tonarten und wird mit Dissonanzen aufgeheizt. Doch das Ende ist nicht triumphal, sondern eher niederschmetternd – die harten Schlussakkorde werden durch unvermutete, unterschiedlich lange Pausen unterbrochen.

Gottfried Franz Kasperek

# Radovan Vlatković

Horn

Als einer der führenden Instrumentalisten seiner Generation tritt der Hornist Radovan Vlatković in der ganzen Welt auf und ist darüber hinaus für seine Einspielungen und seine Lehrtätigkeiten weithin anerkannt.

1962 in Zagreb geboren, studierte er Horn bei Prof. Prerad Deticek an der Musikuniversität von Zagreb und bei Prof. Michael Höltzel an der Musikakademie in Detmold. Radovan Vlatković ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe allen voran des Premio Ancona (1979) und des ARD Wettbewerbs in München (1983). Darauf folgten zahlreiche Einladungen zu Musikfestivals in ganz Europa, sowie regelmäßige Einladungen zu Gastauftritten in Asien und Amerika. Von 1982 bis 1990 war Vlatković 1. Hornist beim Radio Symphonie Orchester Berlin (heute Deutsches Symphonie Orchester) unter Riccardo Chailly und Vladimir Ashkenazy. Von 1992 bis 1998 hatte er eine Professur an der Musikhochschule Stuttgart inne und wechselte im Anschluss an die Hochschule Mozarteum Salzburg. Seit 2000 ist er Vorsitzender der Hornabteilung bei der "Queen Sofia" Akademie in Madrid.

Radovan Vlatković kann auf eine Vielzahl solistischer Auftritte bei erstklassigen Klangkörpern verweisen: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Deutsches Symphonie Orchester, Münchner Kammerorchester, BBC Symphony Orchestra, City of Birmingham Symphony Orchestra, English Chamber Orchestra, Scottish Chamber Orchestra, Academy of Saint Martin in the Fields, Mozarteumorchester Salzburg, Camerata Academica Salzburg, Wiener KammerOrchester, Orchestra di Santa Cecilia, Rotterdamer Philharmoniker, NHK Orchestra und viele weitere.

Zwischen 2000 und 2003 war Vlatković Künstlerischer Leiter des Kammermusik Festivals in Maribor, Slowenien. Er musiziert darüberhinaus regelmäßig mit András Schiff, Heinz Holliger, Elmar Schmid und Klaus Thunemann.

Radovan Vlatković hat zahlreiche Uraufführungen von Elliott Carter, Sofia Gubaidulina, Heinz Holliger, aber auch kroatischer Komponisten präsentiert, deren Werke ihm gewidmet waren. Im Mai 2008 hob er Krzysztof Pendereckis Hornkonzert mit



den Bremer Philharmonikern aus der Taufe und Penderecki selbst stand am Dirigentenpult. 2008/09 setzte er seine Aktivitäten als "artist-in-residence" beim Verdi Orchestra in Mailand fort.

Radovan Vlatković hat für seine Aufnahmen wiederholt den Deutschen Kritikerpreis gewonnen. Seine Diskografie umfasst Werke von Mozart and Strauss mit dem English Chamber Orchestra unter Jeffrey Tate, von Saint-Saëns mit dem Ensemble Orchestral de Paris unter Jean-Jacques Kantorow, die Britten Serenade für Tenor, Horn und Streicher mit Neil Jenkins und dem Oriol Ensemble in Berlin, oder Leopold Mozarts und Faschs Konzert für zwei Hörner mit Herrmann Baumann und der Academy of Saint Martin in the Fields unter Iona Brown. Kammermusikeinspielungen legte er bei renommierten Labels wie EMI, DECCA, Philips, Deutsche Grammophon, Teldec, Dabringhaus & Grimm und Denon vor.

Im Jahr 2014 erhielt Vlatković die Ehrenmitgliedschaft der Royal Academy of Music (Hon RAM), eine Auszeichnung, die nur 300 hochkarätigen Musikern weltweit zuteil wurde. Radovan Vlatković spielt ein Doppelhorn Model 20 M von Paxman aus London.

# Daniél Bjarnason

Dirigent

Daniél Bjarnason ist heute eine der führenden Musikstimmen Islands und zunehmend als Dirigent, Komponist und Kurator gefragt. In dieser Saison übernimmt er die Aufgabe des Ersten Gastdirigenten des Iceland Symphony Orchestra und führt das Orchester auf Tourneen nach München, Salzburg und Berlin. In Reykjavík war er zuvor als Artist in Residence beschäftigt. Neben seinen Engagements als Dirigent, ist er intensiv mit dem Komponieren beschäftigt. Viele seiner Uraufführungswerke kommen regelmäßig und auf der ganzen Welt zur Aufführung.

Als Gastdirigent debütierte er diese Saison mit den Göteborgs Symphonikern, dem Aalborg Symphonieorchester und dem Orquesta Sinfónica de Tenerife. Zu den bisherigen Gastspielen gehörten Einladungen von Los Angeles Philharmonic, Toronto Symphony, Tokyo Symphony und Turku Philharmonic Orchestra sowie Gävle Symfoniorkester.

Daniél Bjarnason steht in engem Kontakt zu den Los Angeles Philharmonic. Dort wurde er mit einem Werk für drei Dirigenten beauftragt, das im Oktober 2019 bei der „Centennial Birthday Celebration Concert and Gala“ mit dem Titel „From Space I Saw Earth“ von Gustavo Dudamel, Zubin Mehta und Esa-Pekka Salonen gemeinsam dirigiert wurde. Das Orchester gehört auch zum Projekt des neuen Liederzyklus des Crash Ensemble, in Zusammenarbeit mit dem Musikgebouw Frits Phillips in Eindhoven, wo Bjarnason seit 2016 Composer in Residence ist und bereits ein neues Konzert für Klavier und Orchester bei ihm in Auftrag gegeben wurde. Im Jahr 2017 brachte das Los Angeles Philharmonic in Zusammenarbeit mit dem Iceland Symphony Orchestra für Pekka Kuusisto das Violinkonzert von Bjarnason im Hollywood Bowl zur Uraufführung, während Bjarnason das Reykjavík Festival des Orchesters mitkuratierte, eine vielseitige und multidisziplinäre 17-tägige Veranstaltung, bei der er auch als Dirigent und Komponist auftrat.

Das Violinkonzert wurde bei Publikum und Orchestern zu einem großen Erfolg. Kuusisto hat es mit dem Philharmonia Orchestra, Orchestre de Paris, New York Philharmonic, Detroit Symphony Orchestra und dem Finnish Radio Symphony Orchestra aufgeführt. In dieser Saison spielt er es mit den Göteborger Symphonikern, dem Swedish Radio Symphony, dem National Arts Center Orchestra, dem MDR Sinfonieorchester und dem NDR Elbphilharmonie Orchester. Bjarnason

wird die Aufnahme des Werkes mit Kuusisto im Rahmen eines Drei-Alben-Aufnahmeprojekts mit Iceland Symphony für Sono Luminus mit Schwerpunkt auf isländische Musik und Komponisten dirigieren.

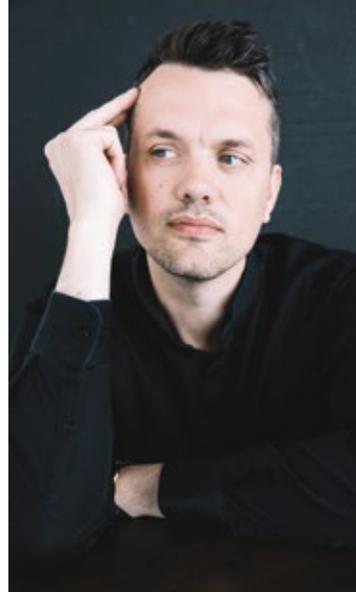
In 2017 wurde seine erste Oper „Brothers“, basierend auf dem gleichnamigen Susanne-Bier-Film, für die Dänische Nationaloper unter der Regie von Kasper Holten uraufgeführt. 2018 kam sie in Reykjavík an der Isländischen Oper zur Aufführung und 2019 wurde damit das Budapest Opera Festival eröffnet.

Zukünftige Aufträge umfassen ein neues Konzert für Schlagzeug und Orchester für die Göteborger Symphoniker. Kürzlich wurden auch neue Werke von Musikgebouw Eindhoven und dem Cincinnati Symphony Orchestra präsentiert.

Bjarnason dirigierte die Uraufführung von Jóhann Jóhannssons „Last and First Men“, einem multimedialen Werk mit Tilda Swinton als Erzählerin, beim Manchester International Festival 2017 mit dem BBC Philharmonic und im folgenden Jahr im Barbican Centre mit dem London Symphony Orchestra.

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wurde 2018 vom isländischen Präsidenten mit dem Optimismuspreis ausgezeichnet, gewann den 8. Harpa Nordic Film Composers Award für den Spielfilm „Under the Tree“ und wurde für den Nordic Council Music Prize nominiert. In den letzten Jahren wurde er auch als Komponist des Jahres, Bester Komponist/Beste Komposition und Bester Interpret bei den Icelandic Music Awards ausgezeichnet.

Bjarnason studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Reykjavík und absolvierte ein weiteres Studium der Orchesterleitung an der Hochschule für Musik Freiburg. Er veröffentlichte mehrere Alben für das Label Bedroom Community. Daniél Bjarnasons Werke erscheinen im Peters Verlag.





© Ari Meggi

## Iceland Symphony Orchestra

*Design. Chefdirigentin: Eva Ollikainen*

Das 1950 gegründete Iceland Symphony Orchestra ist das Nationalorchester Islands und eine der führenden Institutionen der Kulturszene des Landes. Das Orchester, das für seine Aufführungen und Aufnahmen viel gelobt wird, präsentiert jedes Jahr eine ganze Saison mit Abonnementreihen, Schul- und Familienkonzerten sowie Konzerten, die der modernen Musik gewidmet sind. Die meisten Konzerte des Orchesters werden vom National Broadcasting Service live im Radio übertragen, ausgewählte Konzerte werden im Fernsehen ausgestrahlt und live online übertragen. Die Iceland Symphony ist in Reykjavíks preisgekrönter Harpa Concert Hall zuhause.

Im September 2020 wird Eva Ollikainen neue Chefdirigentin und künstlerische Leiterin des Orchesters, dem Dirigenten wie Jean-Pierre Jacquillat, Petri Sakari, Rumon Gamba, Ilan Volkov, Yan Pascal Tortelier und Osmo Vänskä zuvor gingen, die heute Ehrendirigenten sind. Vladimir Ashkenazy dirigiert das Orchester seit den 1970er Jahren regelmäßig und ist heute als dessen „Conductor Laureate“ tätig. Die isländische Komponistin Anna Thorvaldsdóttir ist Composer-in-Residence des Orchesters, und der isländische Komponist und Dirigent Daníel Bjarnason ist Erster Gastdirigent.

Das Iceland Symphony Orchestra hat für Deutsche Grammophon,



**ICELAND SYMPHONY  
ORCHESTRA**

BIS, Chandos, Naxos und Ondine aufgenommen. Die umfangreiche internationale Diskographie umfasst hochgelobte Zyklen der Symphonien von Sibelius und Orchesterwerke von Jón Leifs. Das Orchester hat auch die kompletten Orchesterwerke von Vincent d'Indy mit Rumon Gamba für Chandos aufgenommen. Der erste Band der Reihe wurde für den Grammy Award für die beste Orchesterleistung nominiert. Die jüngste Veröffentlichung von Symphonien von Charles Gounod mit dem Dirigenten Yan Pascal Tortelier war eine „Editor's Choice“ in der Musikzeitschrift „Gramophone“ und eine CD der Woche in der Sunday Times.

Das Iceland Symphony Orchestra trat in ganz Europa und darüber hinaus auf, unter anderem bei den BBC Proms, im Wiener Musikverein und Kennedy Center. Im Jahr 2018 absolvierte das Orchester mit Ashkenazy eine sehr erfolgreiche dreiwöchige Japan-Tournee. Es gastierte auch zweimal in der New Yorker Carnegie Hall. In der New York Times beschrieb der Kritiker Alex Ross die Aufführung des Orchesters unter Osmo Vänskä als „sensationell.... eine der besten Sibelius-Aufführungen, die ich je erlebt habe“.

  
GASTEINER  
KRISTALLKLAR

PRICKELNDES  
ERLEBNIS.

#gasteiner



# Schnupperabo

ab  
€66

## 3 Orchesterkonzerte Ihrer Wahl

Großes Festspielhaus | Jänner bis April 2020

Schnuppern Sie hinein in die Welt der Klassik und wählen Sie zum günstigen Einsteiger-Preis aus folgenden Orchesterkonzerten Ihre drei Favoriten.



**Do, 16. Jän. & Fr, 17. Jän. 2020**

### Julia Fischer spielt Prokofjew

DEBUSSY | PROKOFJEW | RIMSKY-KORSAKOV

Orchestre National de France

Emmanuel Krivine *Dirigent* | Julia Fischer *Violine*



**Mi, 5. Feb. 2020**

### Rachmaninows Zweite

PROKOFJEW | TSCHAIKOWSKY | RACHMANINOW

**Do, 6. Feb. & Fr, 7. Feb. 2020**

### Saint-Saëns' Cellokonzert

TSCHAIKOWSKY | SAINT-SAËNS | KHACHATURIAN

Konzerthausorchester Berlin | Dmitri Kitajenko *Dirigent*

Anastasia Kobekina *Violoncello*



**Mi, 4. März 2020**

### Nächte in spanischen Gärten

DE FALLA | RAVEL

**Do, 5. März & Fr, 6. März 2020**

### Concierto de Aranjuez

DE ARIAGGA | RODRIGO | ALBÉNIZ | DE FALLA

Real Filharmonía de Galicia | Pablo González *Dirigent*

Clai Huangci Klavier (4.4.) | E. Solinis Gitarre (5./6.4.)

Maria José Pérez *Mezzosopran*



**22.-24. April 2020**

### Bruckners Neunte & Te Deum

BRUCKNER

Mozarteumorchester Salzburg | K.-H. Steffens *Dirigent*

Anna El-Khashem *Sopran* | Štěpánka Pučilíková *Alt*

Jacques le Roux *Tenor* | Michael Wagner *Bass*

Bachchor Salzburg

€0\*

\* Alle, die im Kalenderjahr 2019 ihren 50. Geburtstag feierten oder ihre Pension angetreten haben, bekommen ihr Schnupperabo geschenkt.

(Vorlage eines Lichtbildausweises bzw. des Pensionsbescheids)

[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)

SALZBURGER  
FESTSPIELE  
PFINGSTEN  
29.5. – 1.6.2020



## *La couleur du temps Die Farbe der Zeit*

Pauline Viardot-Garcia (1821–1910)

*Das Erscheinen von Mlle Garcia  
wird als ein Meilenstein  
in die Geschichte der Kunst,  
von Frauen ausgeübt, eingehen.*

George Sand, 1840

OPER  
Donizetti  
**DON PASQUALE**

BALLETOPER  
Gluck/Berlioz  
**ORPHÉE**

FESTKONZERT  
**UNE AFFAIRE DE FAMILLE**

GEISTLICHES KONZERT  
**FAURÉ-REQUIEM**

ARIENKONZERT  
**ÉCOLE CLASSIQUE**

Künstlerische Leitung

**Cecilia Bartoli**

LIEDERMATINEE  
**JEUX D'ESPRIT –  
„VIVICA & VIARDOT“**

  
**ROLEX**

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)

# MEHR KULTUR. MEHR EINBLICK. TÄGLICH.

*Die „Salzburger Nachrichten“  
sind bestrebt, ihren Leserinnen  
und Lesern täglich mehr zu  
bieten – ein Mehr an  
journalistischer Qualität,  
Leserservice, Themenvielfalt.  
Gedruckt und digital.*

**Überzeugen Sie sich selbst  
und testen Sie jetzt zwei Wochen  
die „Salzburger Nachrichten“  
kostenlos unter [abo.sn.at](http://abo.sn.at) oder  
telefonisch unter +43 662/8373-222.**

[www.SN.at](http://www.SN.at)

**Salzburger Nachrichten**  
WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN

BILD: SN / ISTOCK

## IMPRESSUM

### EHRENAMTLICHES PRÄSIDIUM

Präsident Mag. Hans Schinwald  
Vizepräsidenten Dr. Heinz Erich Klier, Dr. Willfried Kaforka,  
Mag. Hilla Lindhuber

### LEITUNG

Künstlerische Leitung Mag. Thomas Heißbauer, M.A.  
Kaufmännische Leitung Mag. Josefa Hüttenbrenner

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Mag. Hanna Bürgschwendtner  
MARKETING Daniela Nejedly M.A.  
GRAFIK Laura Wolfesberger  
PRESSE Mag. Marlene Leberer

### VERKAUF, ABONNENTENBETREUUNG

Angelika Galler, Gerlinde Majnik, Uschi Salhofer

SUBVENTIONSGEBER Stadt und Land Salzburg

### PROGRAMMHEFT

Gestaltung/Satz Laura Wolfesberger  
Einführungstexte Gottfried Franz Kasperek  
Preis € 2,30

Die Einführungstexte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.  
Im Falle von Foto-, Fernseh- oder Videoaufnahmen durch die Salzburger Kulturvereinigung oder berechtigte Dritte erklärt sich der Besucher mit eventuell entstehenden Aufnahmen seiner Person und der damit verbundenen Verwertung einverstanden.  
Bild- sowie Tonaufnahmen während des Konzerts sind untersagt.  
Programm- und Besetzungsänderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.



die Zugabe gibt's im  
**STERNBRAU**  
Gern im Stern legendär. seit 1542

- Gastronomisches Herz der Salzburger Altstadt
- Österreichische Küche mit modernem Touch
- Naturtrübes Sternbier
- Elf Stuben und Säle, von althehrwürdig bis ultramodern
- **Nur 300 m Fußweg vom Festspielhaus**

Griesgasse 23 • 5020 Salzburg

0662 84 21 40 • office@sternbrau.at • www.sternbrau.com  
geöffnet täglich von 9 bis 24 Uhr • warme Küche bis 22.30 Uhr

## FÖRDERER, PARTNER & SPONSOREN



Salzburg Airport | Altstadt Salzburg Marketing  
WKS Wirtschaftskammer Salzburg | Salzburger Festspiele  
Salzburger Nachrichten | Salzburger Landestheater  
Schauspielhaus Salzburg | SZENE Salzburg  
Döllerer Genusswelten & Weinhandelshaus | Kavalerhaus Klessheim  
Stiller & Hohla Immobilien | Senioren Wohnstift Mozart  
Musikhaus Lechner | Sternbräu

### INFOS & TICKETS:

#### SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

Waagplatz 1a (Innenhof Traklhaus) | 5020 Salzburg  
Mo-Fr, 9.00-16.00 Uhr | +43 (0)662 845346  
info@kulturvereinigung.com | www.kulturvereinigung.com

Die Salzburger Kulturzeitung im Internet

**„Triumph für den Solisten, aber auch für seinen britischen Partner Paul Daniel, der mit großböbig raumgreifender Zeichengebung sowohl dem prachtvoll tönenden Orchestre National Bordeaux Aquitaine wie auch dem Auditorium sein Herzblut vermittelte.“**

Horst Reischenböck über das Konzert mit dem Orchestre National Bordeaux Aquitaine, Paul Daniel (Dirigent) und Renaud Capuçon (Violine), Oktober 2019.

**Salzburgs Kulturgesehen auf den Punkt gebracht.  
Täglich aktuell ab 14 Uhr im Netz. [www.drehpunktkultur.at](http://www.drehpunktkultur.at)**

MUSIKHAUS  
**Lechner**

MUSIKINSTRUMENTE · HARMONIKAFACHWERKSTÄTTE · BLASINSTRUMENTEERZEUGUNG  
VERANSTALTUNGSTECHNIK · TON · LICHT · VIDEO · BÜHNE · VERLEIH

2 x in Bischhofsteden  
Tel.: 0644 62 35 1 8  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



SALZBURGER  
KULTURVEREINIGUNG

Die Salzburger Kulturvereinigung vereint drei zentrale Themen unter einem Dach:  
sie veranstaltet **Konzerte**,  
das **Salzburger Straßentheater** und leitet  
die **Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte**.

Im Lauf der Jahrzehnte etablierte sich  
die Salzburger Kulturvereinigung  
nicht nur als führender Konzertveranstalter,  
sondern auch als starke Kulturmarke.  
Mit einem neuen und zeitgemäßen Erscheinungsbild  
wollen wir diese erfolgreiche Entwicklung fortführen  
und die Strahlkraft der Salzburger Kulturvereinigung  
weiter steigern.

[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)